

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

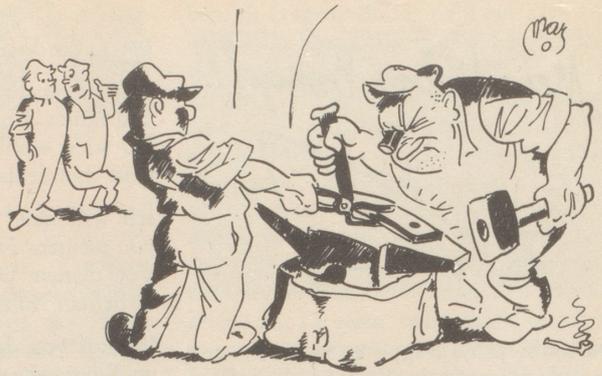
In Ihren Sommer-Ferien

sollten Sie die Fülle beglückender Erlebnisse im lebenswahren, lebendigen Bild festhalten. Filmen Sie in natürlichen Farben mit der weltberühmten Kinokamera EUMIG C 3, deren «magisches Auge» Fehlbelichtungen ausschließt und das Filmen so leicht macht. Die EUMIG

filme+projiziere mit eumig

C 3 kostet nur Fr. 544.50. Sie wird Ihre unentbehrliche Begleiterin werden. Zusammen mit einem EUMIG-Projektor haben Sie Ihr eigenes Kino-Theater bei sich zu Hause. Fragen Sie Ihren Photohändler. Prospekte auch durch EUMIG, Kunz & Bachofner, Grütlistr. 44, Zürich 2, Telefon (051) 25 15 27.

EG 7 WILLI HUBER



Er legt Wert darauf, zu zeigen, daß er früher Uhrenmacher war.

Die Lerche und die Frösche

Ein Fabel von Peter Kilian

«Euer ewiges Quaken ist gräßlich», sprach die Lerche zu den Fröschen, «es geht mir durch Mark und Bein. Schweigt doch um des Himmels willen, wenn ihr nicht besser zu singen versteht!»

Als die vergötterte Lerche diese Worte sprach, verstummten alle Frösche im Teich augenblicklich; mit glotzenden Augen und wie verzaubert lauschten sie der zierlichen Sängerin.

«Wir eifern doch nur Ihnen nach, Verehrteste!» rief ein besonders dicker und kecker Frosch. «Bald werden wir so hell und schön singen wie Sie, edle Lerche! Nur ein kleines Weilchen bitten wir noch um Geduld, an unserem eisernen Willen soll es gewiß nicht fehlen.»

Und von neuem begannen die Frösche ihr ohrenbetäubendes Quaken, daß es weit im Umkreis des Teiches zu hören war und alles sich über den greulichen Lärm beklagte.

Die Lerche aber entfloh gepeinigt in die Luft, und erst als sie die quackende Gesellschaft nicht mehr hörte, ließ sie von neuem ihre quellreinen, unnachahmlichen Gesänge erschallen.

Die Frösche aber übten unermüdlich und ohne Unterlaß, und sie waren fest davon überzeugt, eines Tages so schön und rein zu singen wie die zierliche Lerche in den Lüften.



«Alles verstehen heißt alles verzeihen!»